



Bürgerinitiative Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.

BI „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V. – Blumenstraße 7 – 97795 Singenrain

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

1. Vorsitzender

Reiner Morshäuser
Blumenstraße 7
97795 Singenrain
Fon: 09747 1211
E-Mail: reiner.morshaeuser@t-online.de

2. Vorsitzender

Jochen Knüttel
Burgstraße 2
97795 Schildeck
Fon 09747 224
E-Mail: j.knuettel@hotmail.de

Schondra, den 09.12.2015

Per Email: konsultation@netzentwicklungsplan.de

Stellungnahme der BI Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V. zum ersten Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerinitiative „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V. erhebt Einwände zum ersten Entwurf des Netzentwicklungsplanes Strom 2025 und lehnt weiterhin die Festlegung des Bereichs Grafenrheinfeld als Einspeiseschwerpunkt ab. Da sich der Netzausbau am Versorgungsbedarf der jeweiligen Zielregion zu orientieren hat, ist es völlig unverhältnismäßig, die Region Grafenrheinfeld zur nationalen oder gar europäischen Stromdrehscheibe zu machen.

Die Bürgerinitiative „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V. fordert daher mit Nachdruck, die politischen Vereinbarungen der Parteivorsitzenden von CDU, CSU und SPD vom 1. Juli 2015 zum bürgerfreundlichen Netzausbau im Netzentwicklungsplan Strom zu berücksichtigen.

Soweit sich einzelne Punkte wie beispielsweise der vereinbarte Erdkabelvorrang für HGÜ-Verbindungen sowie der erweiterte Einsatz von Erdkabeln bei Wechselstromtrassen zur Zeit noch im Gesetzgebungsverfahren befinden, sind die entsprechenden Vorgaben nach erfolgter Umsetzung im weiteren Verfahren zum Netzentwicklungsplan Strom 2025 einzuarbeiten.

In erster Linie ist jedoch der nach den bisherigen Planungen stark belastete Netzknotenpunkt Grafenrheinfeld zu entlasten.

Hierzu ist für die geplante Gleichstromleitung von Brunsbüttel nach Großgartach zwingend auf eine Stammstreckenführung über Grafenrheinfeld zu verzichten. Würde man nördlich des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön nach Westen in das Zielgebiet abzweigen, könnte insoweit gleichzeitig die Inanspruchnahme besonders schützenswerter Bereiche vermieden werden.

Daneben ist bei der Trassenplanung noch stärker darauf zu achten, vorrangig bestehende Trassen zu nutzen und damit neue Trassen soweit wie möglich zu vermeiden.

Dies gilt zum einen für die geplante Wechselstromtrasse von Mecklar nach Grafenrheinfeld. Hier sind durch eine Nutzung von Bestandstrassen Alternativen mit einem neuen Endpunkt denkbar, mit denen das Ziel einer Erhöhung der Übertragungskapazität von Hessen nach Bayern gleichwertig erreicht werden kann.



Bürgerinitiative Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.

Zum anderen sind für die verbleibende SuedLink-Verbindung von Wilster nach Grafenrheinfeld Alternativen über bestehende Trassen denkbar, mit denen eine Durchquerung der besonders schützenswerten Natur- und Landschaftsbereiche des Biosphärenreservats Rhön und des Landschaftsschutzgebiets Bayerische Rhön vermieden werden kann.

Die Bürgerinitiativen aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Elfershausen, Schondra, Bad Brückennau) haben die Verabschiedung der Gesetzgebung zum Energieleitungsausbaugesetz zum Anlass genommen am 07.12.2015 eine „Rhöner-Erklärung“ abzugeben, die als wesentlicher Bestandteil dieser Stellungnahme beigefügt ist.

Wir stimmen einer Veröffentlichung unserer Stellungnahme zu.

Mit freundlichen Grüßen im Namen der gesamten Vorstandschaft der Bürgerinitiative „Ortsteile Schondra Gegen SuedLink“ e.V.

Reiner Morshäuser (1. Vorsitzender)

KEINE TRASSE durch die RHÖN



www.markt-schondra.de/BI

BI Ortsteile Schondra Gegen SuedLink e.V.

Anlage

Rhöner-Erklärung vom 07.12.2015



Rhöner Erklärung

Die Bürgerinitiativen aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Elfershausen, Schondra, Bad Brückenau) nehmen die Verabschiedung der Gesetzgebung zum Energieleitungsausbaugesetz zum Anlass eine „Rhöner-Erklärung“ abzugeben.

Wir fordern die vereinbarten Ziele des Koalitionsgipfels von CDU/CSU und SPD vom 01.07.2015 nun auch in den weiteren Schritten der Planung umzusetzen:

- Durchführung eines transparenten und nachvollziehbaren Planungs- und Genehmigungsverfahrens, welches die voraussichtlichen Umweltauswirkungen offenlegt und berücksichtigt.
- Vorrangige Umsetzung der Optimierung/Zusammenführung und Erneuerung vorhandener Netzinfrastruktur.
- Gemeinsame Führung der Gleichstromleitungen Wilster - Grafenrheinfeld und Brunsbüttel - Großgartach mit nur einem Abzweig nach Grafenrheinfeld bei dem besonders „schützenswerte Gebiete“ ausgespart werden. Für uns ist das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön solch ein „schützenswertes Gebiet“.

Allen politischen und genehmigungsrechtlichen Entscheidern muss klar sein, welchen Wert das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön darstellt, welcher nicht leichtfertig „verbrannt“ werden darf!

Die einzigartige Rhön, das „Land der offenen Fernen“, darf nicht im Stich gelassen werden und nicht preisgegeben werden für Netzinfrastrukturmaßnahmen aller Art!

Im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, den 07.12.2015

Markus Stockmann
1. Vorsitzender

Bürgerinitiative Der
Gegenstrom Elfershausen e.V.

Reiner Morshäuser
1. Vorsitzender

Bürgerinitiative Ortsteile
Schondra Gegen SuedLink e.V.

Ingo Queck u. Erwin Müller
Vorsitzende

Bürgerinitiative Sinntal gegen
die Stromtrasse
Bad Brückenau e.V.